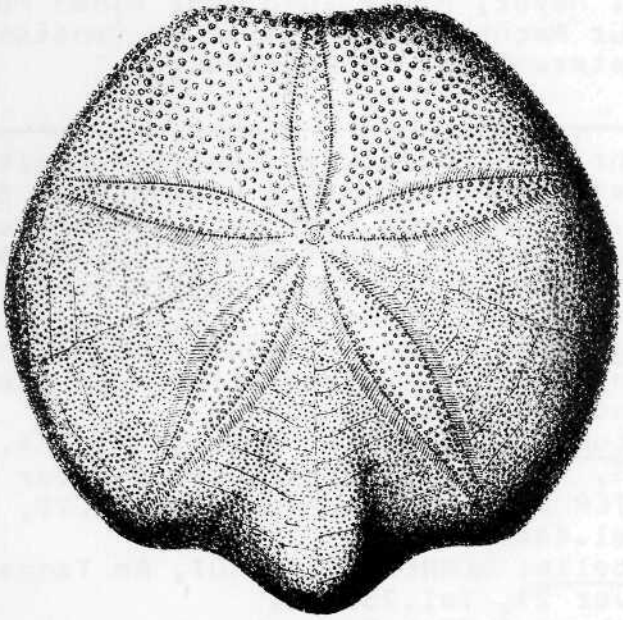
ARBEITSKREIS

PALÄONTOLOGIE

HANNOVER

12. Jahrgang 1 1–22 1984



Hannover

Titelblatt:

Pygurus (P.) blumenbachii (KOCH & DUNKER 1837) aus dem Korallenoolith von Holzen/Ith (n. DAMES 1872)

Inhalt Heft 1/84:

S.1-11: D. Meyer, Die Gattung Endemoceras THIERMANN 1964 in Nordwest-Deutschland (Ammonoidea, Unter-Hauterive). 18 Abbildungen.

S.12: D. Meyer, Neue Literatur zur Paläontologie des Raumes Hannover--Braunschweig.

S.13-17: Photomechanischer Nachdruck der Tafeln von: SCHLÜTER,C.(1883): Die Regulären Echiniden der norddeutschen Kreide 1. - Teil 1: Tafeln 1-4 und Tafelerklärungen.

S.18-19: Neue Funde unserer Mitglieder. Bearbeitet v. W. Pockrandt und D. Meyer. 4 Abbildungen.

S.2o: Vertikale Verbreitung der wichtigsten Ammonoideen des Ober-Hauterives in Nordwestdeutschland. 1 Tabelle.

S.21-22: D. Meyer, Mitteilung über einen Fundpunkt für Mecochirus socialis im Ornatenton des Osterwaldes. 2 Abbildungen.

Die Zeitschrift "Arbeitskreis Paläontologie Hannover" erscheint jährlich mit 6 Heften. Der Bezugspreis beträgt 18.-DM, der mit Lieferung des ersten Heftes fällig wird. Für Mitglieder gelten Sonderregelungen. Zahlungen auf Postscheckkonto WERNER POCKRANDT, PSchA Hannover, Kto. 2447 18-3oo.

Herausgeber: Arbeitskreis Paläontologie Hannover, angeschlossen der Naturkundeabteilung des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover.

Schriftleitung: DIRK MEYER, Bremer Str. 14, 3ooo Hannover 21, Tel.794883. Stellvertretender Schriftleiter: PETER L. WELLMANN, Posthornstr.29, 3ooo Hannover91, Tel.444333.

Geschäftsstelle: WERNER POCKRANDT, Am Tannenkamp 5, 3ooo Hannover 21, Tel.75597o.

Druck: Kirchner & Saul GmbH, Hameln.

Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten, Manuskripteinsendung an die Schriftleitung.

DIRK MEYER:

DIE GATTUNG ENDEMOCERAS THIERMANN 1964 IN NORDWESTDEUTSCHLAND (AMMONOIDEA, UNTER-HAUTERIVE)

18 ABBILDUNGEN

Die Ammonitengattung Endemoceras ist eine im norddeutschen Unter-Hauterive weitverbreitete Gattung, die Leitcharakter besitzt und deshalb für die biostratigraphische Gliederung des Hauterive Verwendung findet (Zone des Endemoceras amblygonium und Zone des E. noricum). Formen der von THIERMANN 1964 (nicht 1963 !) neu aufgestellten Gattung wurden zuerst von NEUMAYR & UHLIG 1881 in ihrer Monographie "Ueber Ammonoitiden aus den Hilsbildungen Norddeutschlands" als "Gruppe des Hoplites amblygonius" von der Sammelgattung Hoplites NEUMAYR 1875 abgetrennt. Aufgrund taxonomischer Verwechselungen wurde dieser Formenkreis in der Folgezeit den Gattungen Lyticoceras HYATT in EASTMAN-ZITTEL 19oo und Neocomites UHLIG 19o5 zugerechnet. THIERMANN zeigte schließlich 1964 in seiner Arbeit auf, daß Lyticoceras ein Synonym von Leopoldia MAYER-EYMAR 1887 ist und daß für NEUMAYR & UHLIGs "Gruppe des Hoplites amblygonius" bislang kein valider Gattungsname existiert und sich so die Aufstellung eines neuen Gattungsnamens als unvermeidbar erwies.
Endemoceraten sind im Raum Hannover-Braunschweig in einer Vielzahl von Aufschlüssen bekannt geworden (Stadthagen, Heisterholz, Neustadt a. Rbg., Kirchwehren, Ihme, Wätzum u.a.). Bekannte, heute noch zugängliche, Aufschlüsse in den Endemoceras-Schichten der Umgebung von Hannover sind Sarstedt und Engelbostel. Die Begleitfauna der Endemoceraten ist nicht sehr arten- und individuenreich. Seltener Bewuchs der Gehäuse sind Polychaeta sowie vereinzelt Bryozoen und Austern. Meistens sind nur die frei auf dem Meeresboden liegenden Endwohnkammern nach dem Tode der Tiere einseitig bewachsen worden. Neben diesen Epöken treten eine Reihe von Muscheln auf (Arca, Pecten, Thracia, u.a.). Als Faunenbild ergibt sich ein mäßig gut durchlüfteter Flachwasserbereich als Lebensraum der Endemoceraten. Generell lassen sich zwei Erhaltungszustände der Gehäuse unterscheiden:

die Gehäusefüllung besteht aus dem umgebenden Sediment (Ton) oder aus Pyrit oder Kalzit. Die sehr dünne Schale ist häufig erhalten, Ausnahmen bilden nur die Funde, die im Sandstein, Kalkstein oder Trümmererz erhalten sind (Salzgitter). Die Aptychen von Endemoceras sind dagegen bislang noch nicht nachgewiesen.
Die Gattung Endemoceras spaltete sich im Unter-Hauterive in einem kurzen Zeitabschnitt schnell in mehrere Arten auf, daher sind diese leicht gegeneinander abzugrenzen. Diese klare Entwicklungstendenz hat die Gattung vor einer übertriebenen Aufspaltung seitens der älteren Autoren bewahrt. Die artspezifischen Merkmale bilden sich allerdings erst beim Beginn des 5.Umganges ab einem Durchmesser von 11mm heraus. Die Ontogenese der Schalenstruktur, bis dahin für alle Arten gleichverlaufend, nimmt von nun an bei jeder Art ihren eigenen Weg. Als Ausgangsform von Endemoceras ist die Gattung Neocomites UHLIG 19o5 mit der Art N. neocomensiformis et subspec. KILIAN & REBOUL 1915 anzusehen.
Aus der Form E. amblygonium entwickelt sich durch Verlängerung einiger Ventralknoten und Verstärkung einiger Rippen zu Hauptrippen die Art E. longinodum, aus der dann durch die Ausbildung von Lateralknoten die Art E. curvinodum hervorgeht. Eine Seitenlinie bildet die an der Ventrolateralkante knotenlose Art E. enode. Ihre Abstammung von der Art E. amblygonium erklärt sich durch das Verschwinden der charakteristischen Knoten der Externseitenkanten bei Einzelfunden von E. amblygonium. Im mittleren Teil der Linie zweigt E. noricum von E. amblygonium durch Ausbildung eines medianen Kiels und Verlängerung der winklig vorgelagerten Rippen auf der Externseite ab. Als Seitenast spaltet hier die Art E. regale ab. Mit Beginn der capricornu-Zone des Über-Hauterive ist die Gattung Endemoceras ebenso plötzlich erloschen, wie sie zu Beginn des Hauterive aufgetreten war.

SYSTEMATIK

1. Endemoceras amblygonium (NEUMAYR & UHLIG 1881)
   (Synonym: Hoplites oxygonius) Abb.11-12

v. KOENEN (1902)	STOLLEY (1908, 1935)	SPATH (1924)	RIEDEL (1941)	NEUE GLIEDERUNG		
HANGENDES: Zone des Aegocrioceras capricornu						
Zone des Hoplites noricus und Hoplites radiatus	Zone des Neocomites pseudoneocomiensis	sulcosus-Zone	Bivirgaten-Schichten	Zone des Endemoceras noricum		Bereich des Endemoceras enode
	Acanthodiscus bivirgatus und Acanthodiscus ebergensis	regalis-Zone				
		ebergensis-Zone				
	Zone des Acanthodiscus radiatus und Neocomites noricus	noricus-Zone	Noricus-Schichten	Zone des Endemoceras amblygonium	Subzone des Endemoceras longinodum	Subzone des Endemoceras curvinodum
		radiatus-Zone				
LIEGENDES: Zone des Olcostephanus astierianus						

149/83

Abb.1: Biostratigraphie des Unter-Hauterive in Nordwestdeutschland (nach THIERMANN 1964)

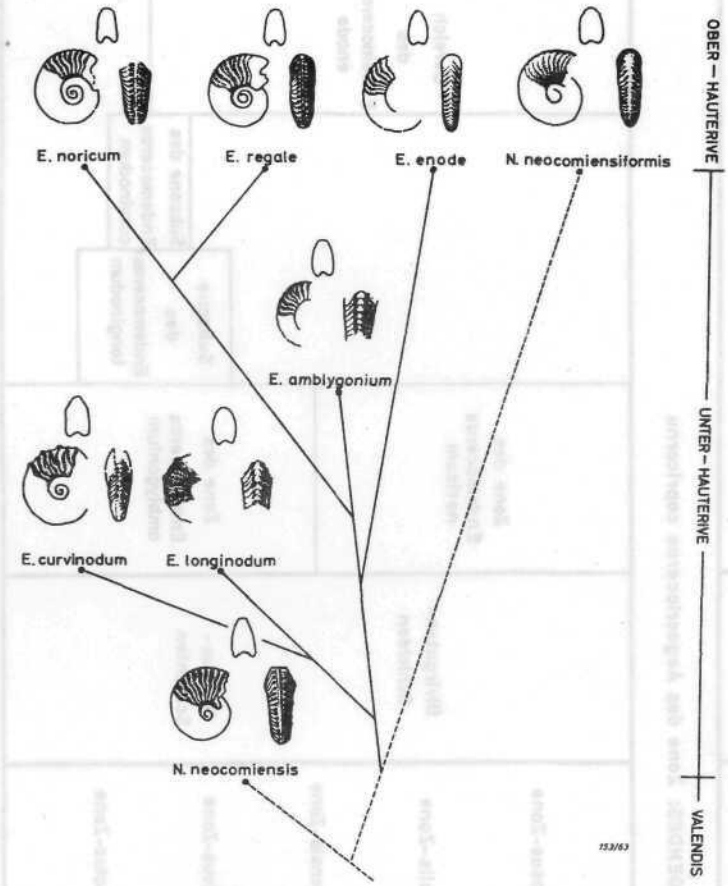


Abb.2: Stammbaum der Gattung Endemoceras THIERMANN 1964 (durchlaufende Linie)und Gattung Neocomites UHLIG 19o5 (gestrichelte Linie)

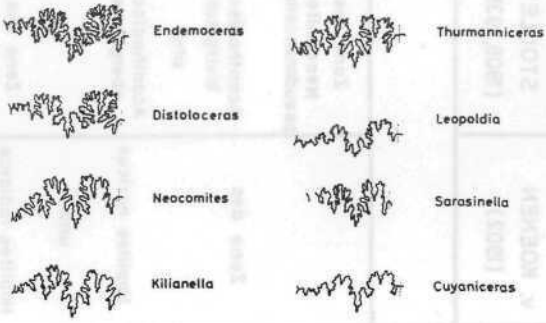


Abb.3: Gegenüberstellung der Lobenlinien von Gattungen, die den Endemoceraten ähnlich sind

Locus typicus: Kirchwehren.
stratum typicum u. Vertikalverbreitung: Unter-Hauterive, Zone d. E. amblygonium.
DIAGNOSE: Gerade bis leicht gerundet abgestutzte Externseite, an deren Seitenkanten kleine Knoten senkrecht zur Windungsebene als Verlängerung der stets durchlaufenden Rippen auftreten. Die in ihrer Skulptur sehr ähnlichen Arten E.noricum und E.regale unterscheiden sich durch ihren medianen Kiel, über den die Außenrippen mehr oder weniger abgeschwächt hinüberlaufen.

2. Endemoceras longinodum (NEUMAYR & UHLIG 1881) Abb.7

Locus typicus: Bredenbeck.
stratum typicum: Subzone d. E. longinodum.
DIAGNOSE: Parallel bis schräg zur Windungsebene gestellte, lange, ventrolaterale Knoten auf jeder zweiten bis fünften Rippe. In der Skulptur ähnlich E. curvinodum, diese Art unterscheidet sich jedoch durch das Auftreten von Lateralknoten auf den Flanken.

3. Endemoceras curvinodum (PHILLIPS 1829) Abb.17

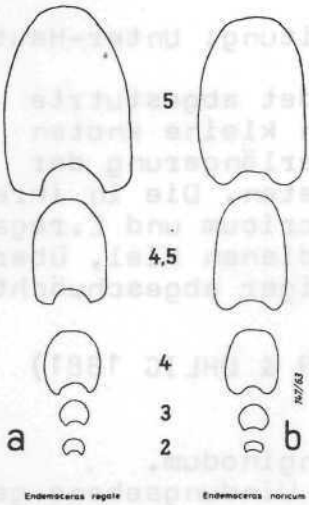
Locus typicus: Speeton, Yorkshire
stratum typicum u. Vertikalverbreitung: Zone des Endemoceras curvinodum
DIAGNOSE: Knoten auf dem Beginn des oberen Drittels der Flanken und an den ventrolateralen Kanten. Die ähnliche Art E.longinodum besitzt lange Dornen nur an der ventrolateralen Kante.

4. Endemoceras enode THIERMANN 1964 Abb.13 a-b

Locus typicus: Kirchwehren.
stratum typicum: Zone des Endemoceras noricum.
Vertikalverbreitung: Bereich des Endemoceras enode.
DIAGNOSE: Gerundete Externseite, über welche die Rippen mit leichten Anschwellungen an der ventrolateralen Kante hinüberlaufen.

5. Endemoceras noricum (F.A. ROEMER 1836) Abb.14+15

Locus typicus: Elligser Brink, Delligsen
stratum typicum u. Vertikalverbreitung: Zone des



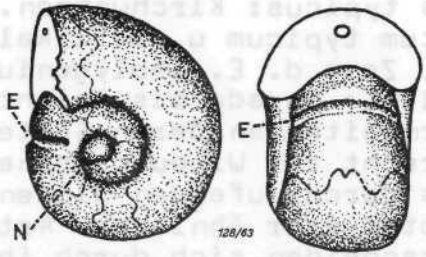


Abb.4: Einschnürung (E) und Narbe (N) auf dem 1.Umgang von Endemoceras amblygonium, Pyritsteinkern aus Ihme (x2o)

Abb.5: Entwicklung des Windungsquerschnittes von E. regale und E. noricum (x2)

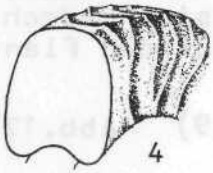


Abb.6: Untogenese der Skulptur von E. amblygonium bis zum Ende des jugendlichen Stadiums (x4),Zone des E. amblygonium, Ihme.

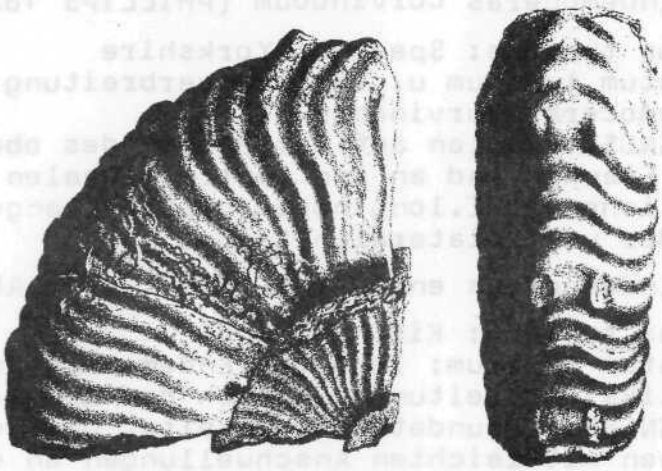
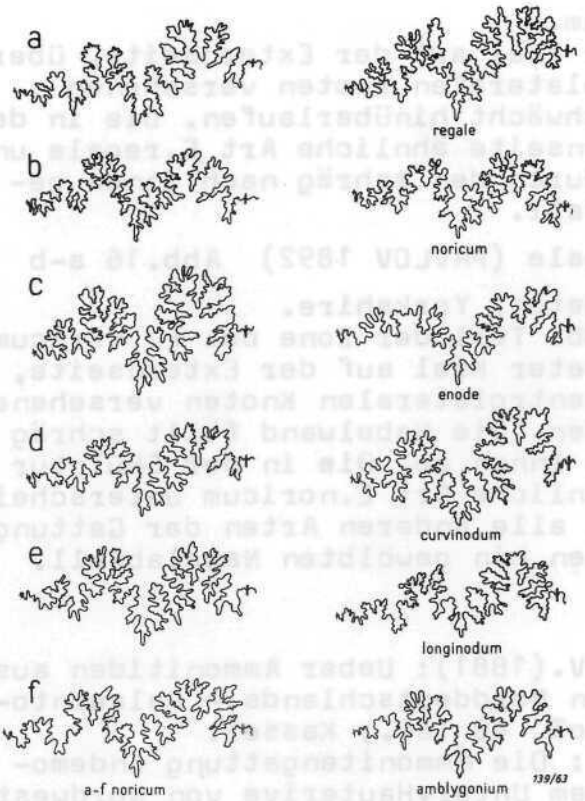


Abb.7: Endemoceras longinodum (NEUMAYR & UHLIG 1881)



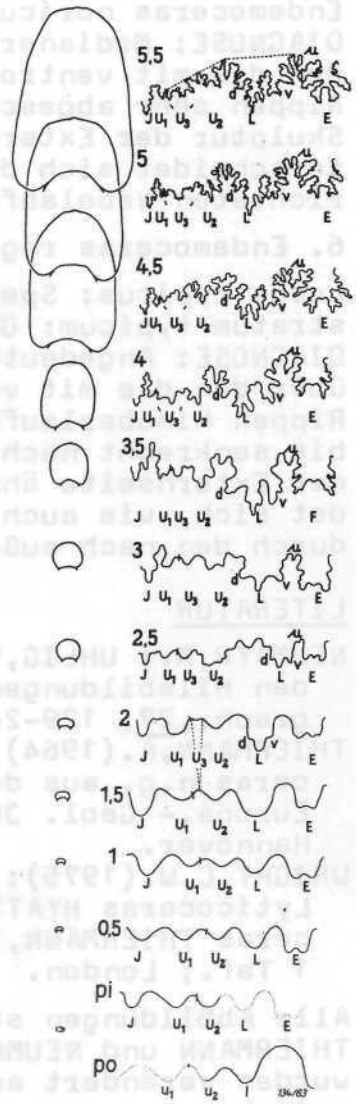


Abb.8: Variation der äußeren Lobenlinie bei einem Gehäuse-Durchmesser von 3omm

Abb.9: Ontogenetische Entwicklung der Lobenlinie von Endemoceras noricum. (Gehäusedurchmesser in mm)

Durchmesser der Umgänge: 5,5 = 37,6
5 = 29,6
4,5 = 18,5
4 = 10,7
3,5 = 7,1
3 = 5,2
2,5 = 3,2
2 = 1,7
1,5 = 1,3
1 = 0,9.

v = Ventral- oder Außenzacke, d = Dorsal- oder Innenzacke, μ = Medianinzision.

pi: Primärsutur
po: Prosutur

Endemoceras noricum.
DIAGNOSE: Medianer Kiel auf der Externseite, über den die mit ventrolateralen Knoten versehenen Rippen sehr abgeschwächt hinüberlaufen. Die in der Skulptur der Externseite ähnliche Art E.regale unterscheidet sich durch den schräg nach innen gerichteten Nabelabfall.

6. Endemoceras regale (PAVLOV 1892) Abb.16 a-b

Locus typicus: Speeton, Yorkshire.
stratum typicum: Ob. Teil der Zone des E. noricum.
DIAGNOSE: Angedeuteter Kiel auf der Externseite, über den die mit ventrolateralen Knoten versehenen Rippen hinüberlaufen. Die Nabelwand fällt schräg bis senkrecht nach innen ab. Die in der Skulptur der Externseite ähnliche Art E.noricum unterscheidet sich, wie auch alle anderen Arten der Gattung, durch den nach außen hin gewölbten Nabelabfall.

LITERATUR

NEUMAYR,M.; UHLIG,V.(1881): Ueber Ammonitiden aus den Hilsbildungen Norddeutschlands.- Palaeontograph.,27: 129-2o3, 48 Taf.; Kassel.
THIERMANN,A.(1964): Die Ammonitengattung Endemoceras n.g. aus dem Unter-Hauterive von Nordwest-Europa.- Geol. Jb.,81: 345-412,28 Abb.,6 Taf.; Hannover.
WRIGHT,C.W.(1975): The Hauterivian ammonite genus Lyticoceras HYATT,19oo and its synonym Endemoceras THIERMANN,1963.- Palaeontology,18: 6o7-611, 1 Taf.; London.

Alle Abbildungen stammen aus den Arbeiten von THIERMANN und NEUMAYR & UHLIG. Die Artdiagnosen wurden verändert aus THIERMANN 1964 übernommen.

Erklärung einiger Fachausdrücke:

Externseite: Außenseite
lateral: seitlich (Lage)
ventral: in der Bauchregion gelegen
median: in der Mittellinie des Körpers gelegen

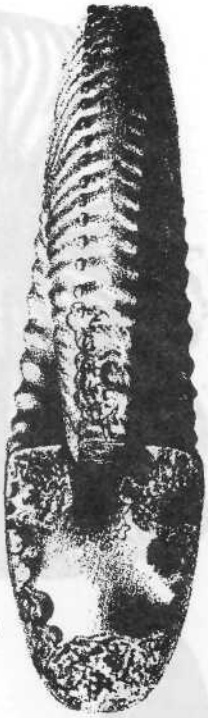


Abb.1o a-b

Abb.11

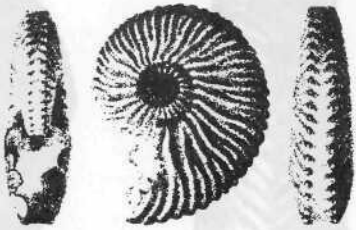
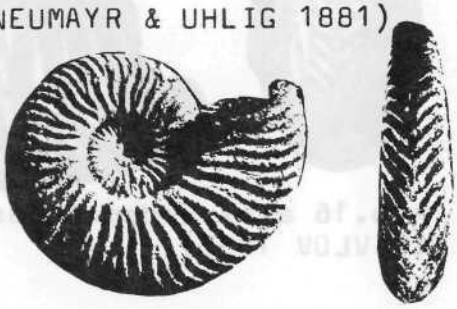


Abb.12

Abb.1oa-b,11,12:
Endemoceras amblygonium (NEUMAYR & UHLIG 1881)

Abb.13 a-b: Endemoceras enode THIERMANN 1964



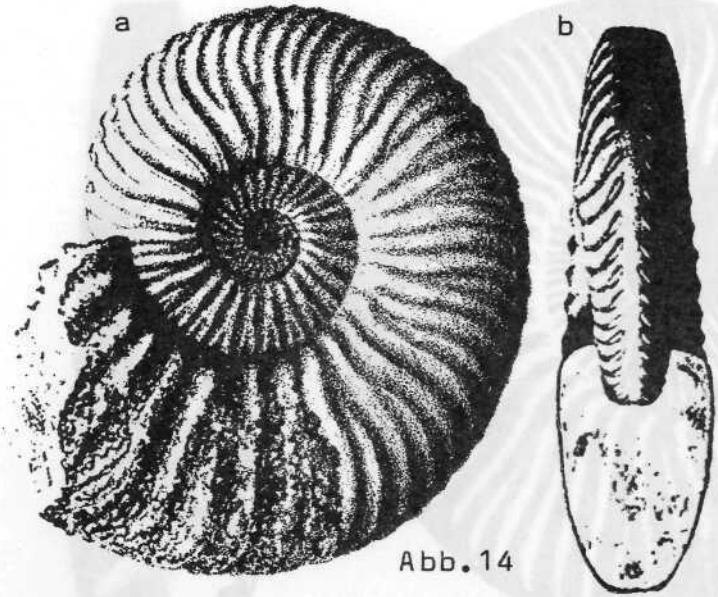


Abb.14

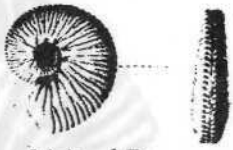


Abb.15

Abb.14 a-b,15: Endemoceras noricum (RUEMER 1836)

a

Abb.17

Abb.17 a-b: Endemoceras curvinodum (PHILL.1829)

Abb.16 a-b: Endemoceras regale (PAVLOV 1892)

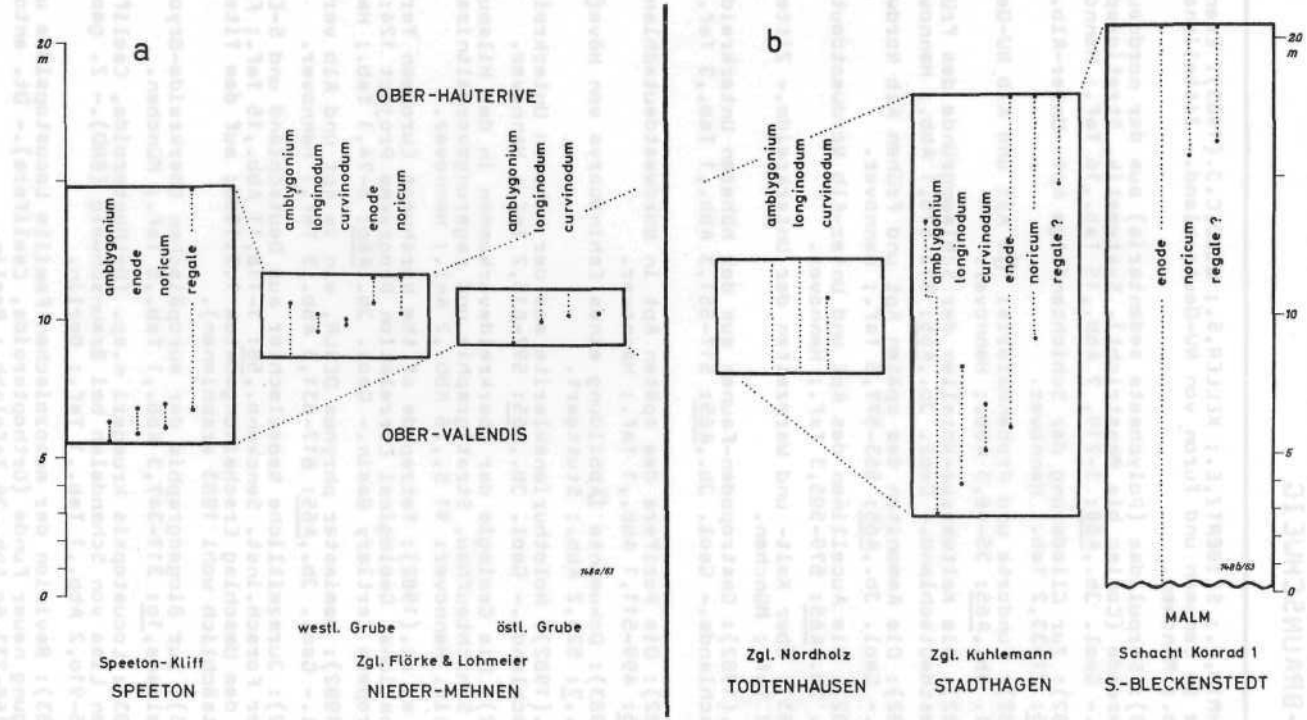


Abb.18: Vertikale Verbreitung der Arten der Gattung Endemoceras THIERMANN,1964 im Unter-Hauterive in den Aufschlüssen mit horizontierter Aufsammlung

DIRK MEYER:
NEUE LITERATUR ZUR PALÄONTOLOGIE DES RAUMES HANNOVER--BRAUNSCHWEIG

ERNST,G.; SCHMID,F.; SEIBERTZ,E.; KELLER,S.; WOOD,C.J.(1983): Event-Stratigraphie im Cenoman und Turon von NW-Deutschland.- Zitteliana,1o: 531-554,7 Abb.; München.

JÄGER,M.(1983): Serpulidae (Polychaeta sedentaria) aus der norddeutschen höheren Oberkreide (Coniac bis Maastricht). Systematik, Stratigraphie und Ökologie.- Geol. Jb.,A68: 3-219, 7 Abb.,15 Tab.,16 Taf.; Hannover.

KEMPER,E.(1982): Zur Gliederung der Schichtenfolge Apt--Unter-Alb.- Geol. Jb.,A65: 21-33,2 Tab.; Hannover.

KEMPER,E.(1982): Fundorte und Probenmaterial [in Apt und Alb NW-Deutschlands] .- Geol. Jb.,A65: 35-46,3 Abb.; Hannover.

KEMPER,E.(1982): Die Kaltwasser-Korallen der Schlammgründe des frühen Alb in Nordwestdeutschland.- Geol. Jb.,A65: 513-515,1 Abb.; Hannover.

KEMPER,E.(1982): Die Ammoniten des späten Apt und frühen Alb Nordwestdeutschlands.- Geol. Jb.,A65: 553-577,5 Taf.; Hannover.

KEMPER,E.(1982): Die Aucellinen des Apt und Unter-Alb Nordwestdeutschlands.- Geol. Jb.,A65: 579-595,3 Taf.; Hannover.

KEMPER,E.(1983): Über Kalt- und Warmzeiten der Unterkreide.- Zitteliana, 1o: 359-369,2 Taf.; München.

KOLLMANN,H.A.(1982): Gastropoden-Faunen aus der höheren Unterkreide Nordwestdeutschlands.- Geol. Jb.,A65: 517-551,3 Abb.,1 Tab.,3 Taf.; Hannover.

KRÜGER,S.(1982): Die Porifera des späten Apt in Nordwestdeutschland.- Geol. Jb.,A65: 499-511,1 Abb.,1 Taf.; Hannover.

LICHTER,G.(1983): Dokumente [Abbildung eines Echinocorys von Höver] .- Mineral. Mag.,7: 524,2 Abb.; Stuttgart.

MUTTERLOSE,J.(1982): Holothuriensklerite aus der höheren Unterkreide Nordwestdeutschlands.- Geol. Jb.,A65: 597-615,2 Taf.; Hannover.

MEYER,T.(1982): Die Geologie der Oberkreidevorkommen in der Hilsmulde bei Kaierde. Schichtaufbau, Stratigraphie und Lagerungsverhältnisse.- Dipl.-Arb. Univ. Hannover: 91 S.,26 Abb.,2 Anl.; Hannover.

RUSSELL,D.E. et al.(1982): Tetrapods of the Northwest European Tertiary Basin. International Geological Correlation Programme Project 124: The Northwest European Tertiary Basin.- Geol. Jb.,A6o: 5-74,1 Tab.; Hann.

SEIBERTZ,E.(1982): Hemiaster phrynus DESOR, ein im Apt und Alb verbreiteter Seeigel.- Geol. Jb.,A65: 617-631,3 Abb.,3 Taf.; Hannover.

THIES,D.(1982): Jurazeitliche Neoselachier aus Deutschland und S-England.- Courier Forsch.inst. Senckenb.,58: 1-116,11 Abb.,15 Taf.; Frankfurt/M. (auf dem Umschlag Erscheinungsdatum 1.3.1983; auf dem Titelblatt 1.3.1982, tatsächlich wohl 1983 erschienen).

VOIGT,E.(1983): Zur Biogeographie der europäischen Oberkreide-Bryozoenfauna.- Zitteliana,1o: 317-347,3 Abb.,1 Tab.,5 Taf.; München.

ZESSIN,W.(1983): Locustopsis kruegeri n.sp. (Orthopteroida, Caelifera) aus dem oberen Lias von Schandelah bei Braunschweig (BRD).- Z. geol. Wiss.,11: 9o5-91o,2 Abb.,1 Tab.,1 Taf.; Berlin.

ZESSIN,W.(1983): Revision der mesozoischen Familie Locustopsidae unter Berücksichtigung neuer Funde (Orthopteroida, Caelifera).- Dt. entomolog. Z.,n.F.,3o: 168-233,6o Abb.,26 Tafelabb.; Berlin.

PHOTOMECHANISCHER NACHDRUCK DER TAFELN VON:
SCHLÜTER,C.(1883): Die Regulären Echiniden der norddeutschen Kreide. 1.Glyphostoma (Latistellata). Abh. Geol. Specialkte. Preuß. Thüring. St. 4,2 .
TEIL 1: TAFELN 1 - 4 und Tafelerklärungen

Erklärung der Tafeln.

Tafel 1. Fig. 1-5. Phymosoma Hilsii, SCHLÜTER. Aus dem Neocom von Gross-Vahlberg
1. Oberansicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 2.Unteransicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 3.Seitenansicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 4.Interambulacralfeld in fünffacher Grösse. 5.Ambulacralfeld in fünffacher Grösse.

Tafel 1. Fig. 6-1o. Phymosoma Perroni, COTTEAU. Aus dem Neocom.
6.Oberansicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 7.Unteransicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 8.Seitenansicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 9.Interambulacralfeld in dreifacher Grösse. 1o.Ambulacralfeld in dreifacher Grösse.

Tafel 2. Fig. 1-5. Phymosoma quinquangulare, SCHLÜTER. Aus dem Turon von Graes bei Ahaus
1. Oberansicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 2.Unteransicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 3.Seitenansicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 4.Interambulacralfeld in dreifacher Grösse. 5.Ambulacralfeld in dreifacher Grösse.

Tafel 2. Fig. 6-1o. Phymosoma Goldfussi, SCHLÜTER. Aus der Tourtia von Essen.
6. Oberansicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 7.Unteransicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 8.Seitenansicht des Gehäuses in natürlicher Grösse. 9.Interambulacralfeld in dreifacher Grösse. 1o.Ambulacralfeld in dreifacher Grösse.

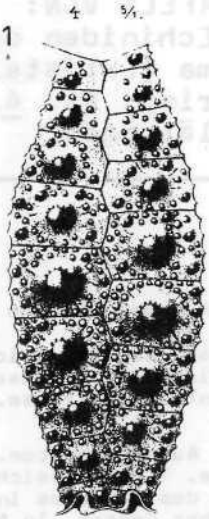
Tafel 3. Fig. 1-5. Phymosoma Gehrdenense, SCHLÜTER. Aus dem Unter-Senon von Gehrden bei Hannover.
1. Oberansicht in natürlicher Grösse. 2.Unteransicht in natürlicher Grösse. 3.Seitenansicht in natürlicher Grösse. 4.Interambulacralfeld in dreifacher Grösse. NB. In der Nähe der Mundlippe sind an der rechten und linken Seite die Granulabänder zu breit gezeichnet. 5.Ambulacralfeld in dreifacher Grösse.

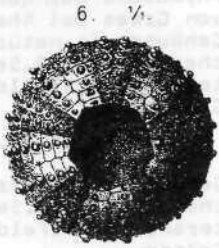
Fig. 6-1o. Phymosoma maeandrinum, SCHLÜTER. Aus dem Ober-Senon von Kunraed, NW. von Aachen.
6. Oberansicht in natürlicher Grösse. 7.Unteransicht in natürlicher Grösse. 8.Seitenansicht in natürlicher Grösse. 9.Interambulacralfeld in doppelter Grösse. 1o.Ambulacralfeld in doppelter Grösse.

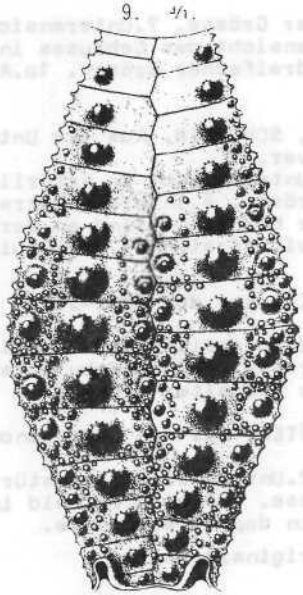
Tafel 4. Fig.1-5. Diplotagma altum, SCHLÜTER. Aus dem Ober-Senon von Coesfeld.
1. Seitenansicht in natürlicher Grösse. 2.Unteransicht in natürlicher Grösse. 3.Oberansicht in natürlicher Grösse. 4.Ambulacralfeld in doppelter Grösse. 5.Interambulacralfeld in doppelter Grösse.

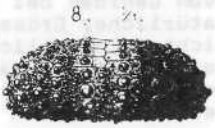
(Abschrift der Tafelerklärungen in der Originalarbeit)

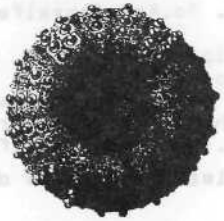
Tafel 1

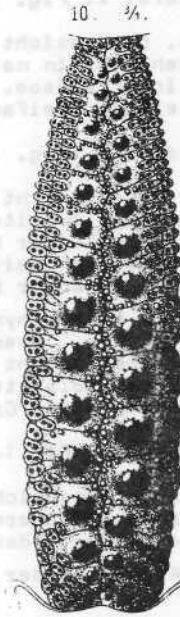




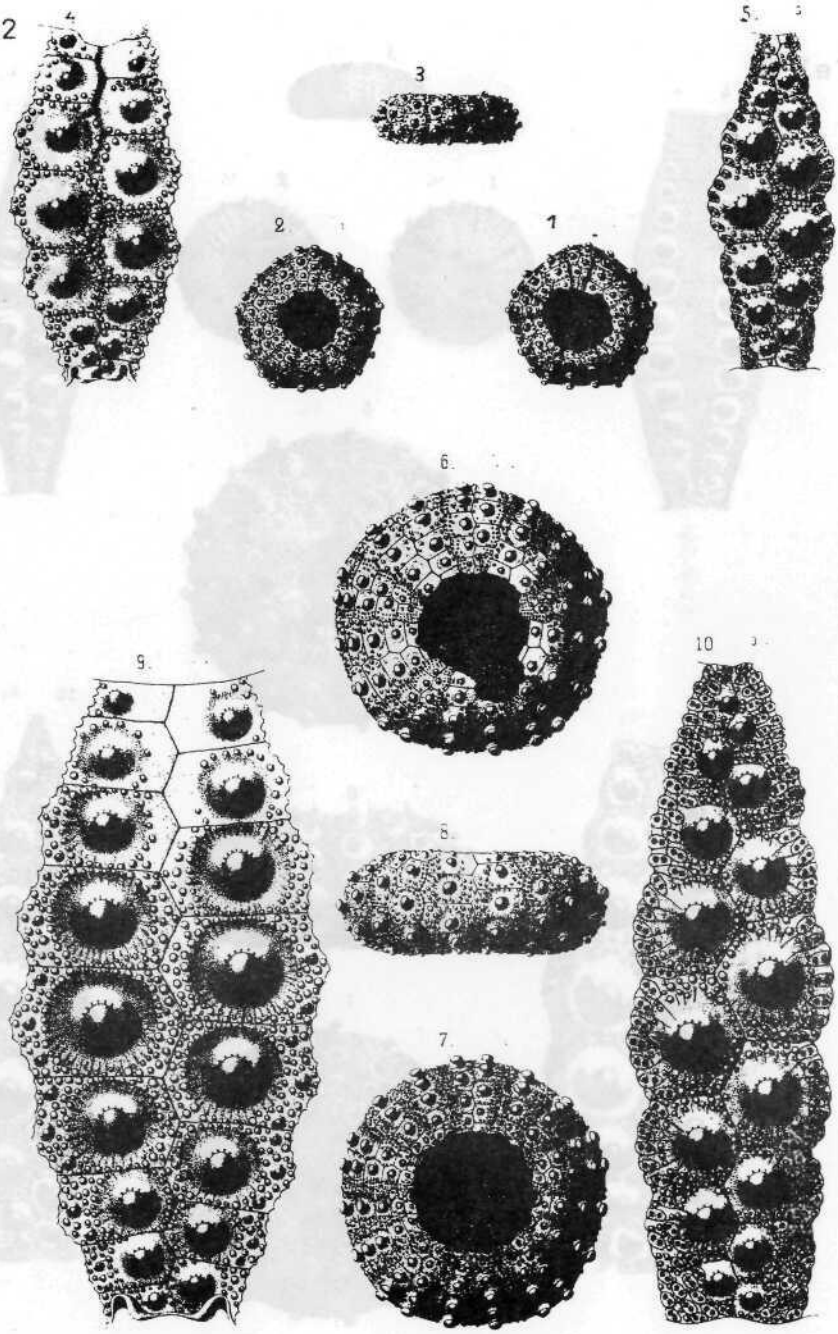




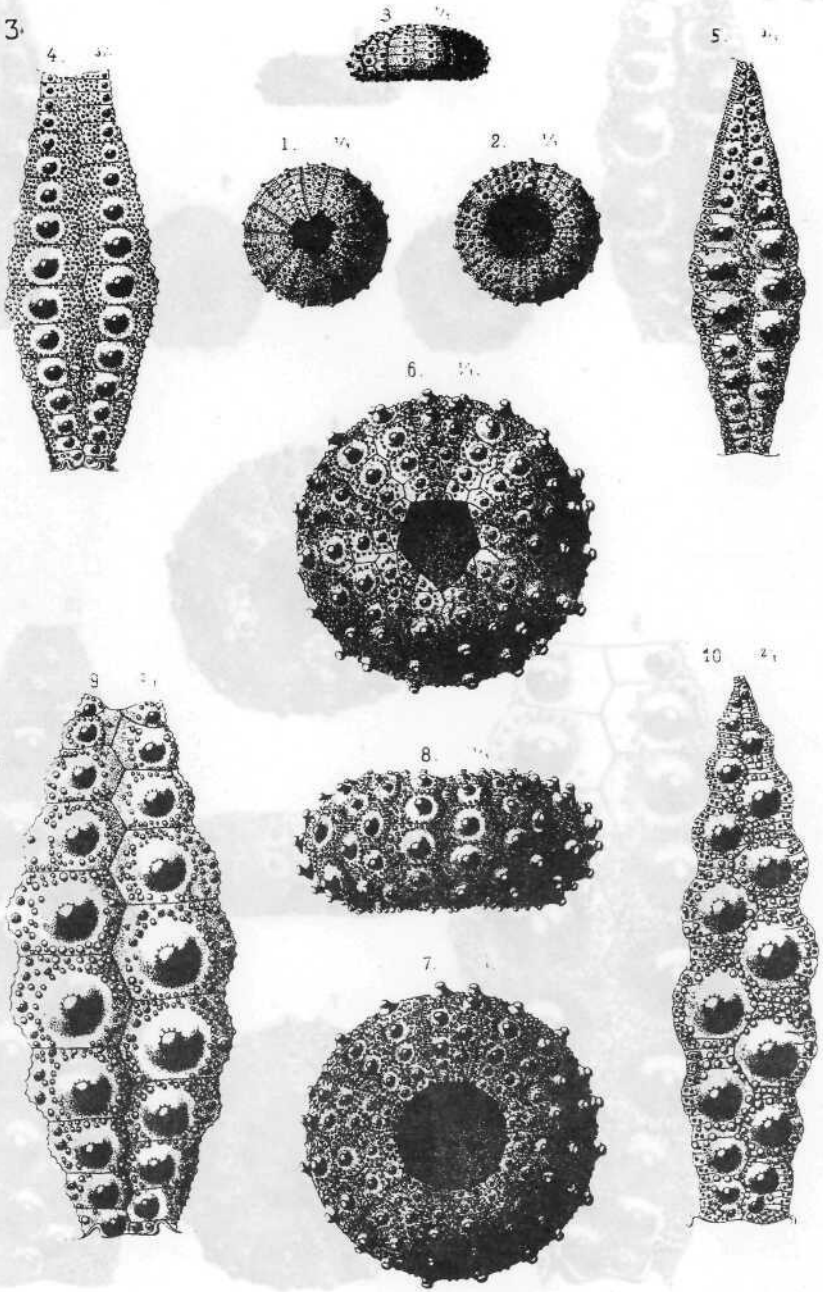




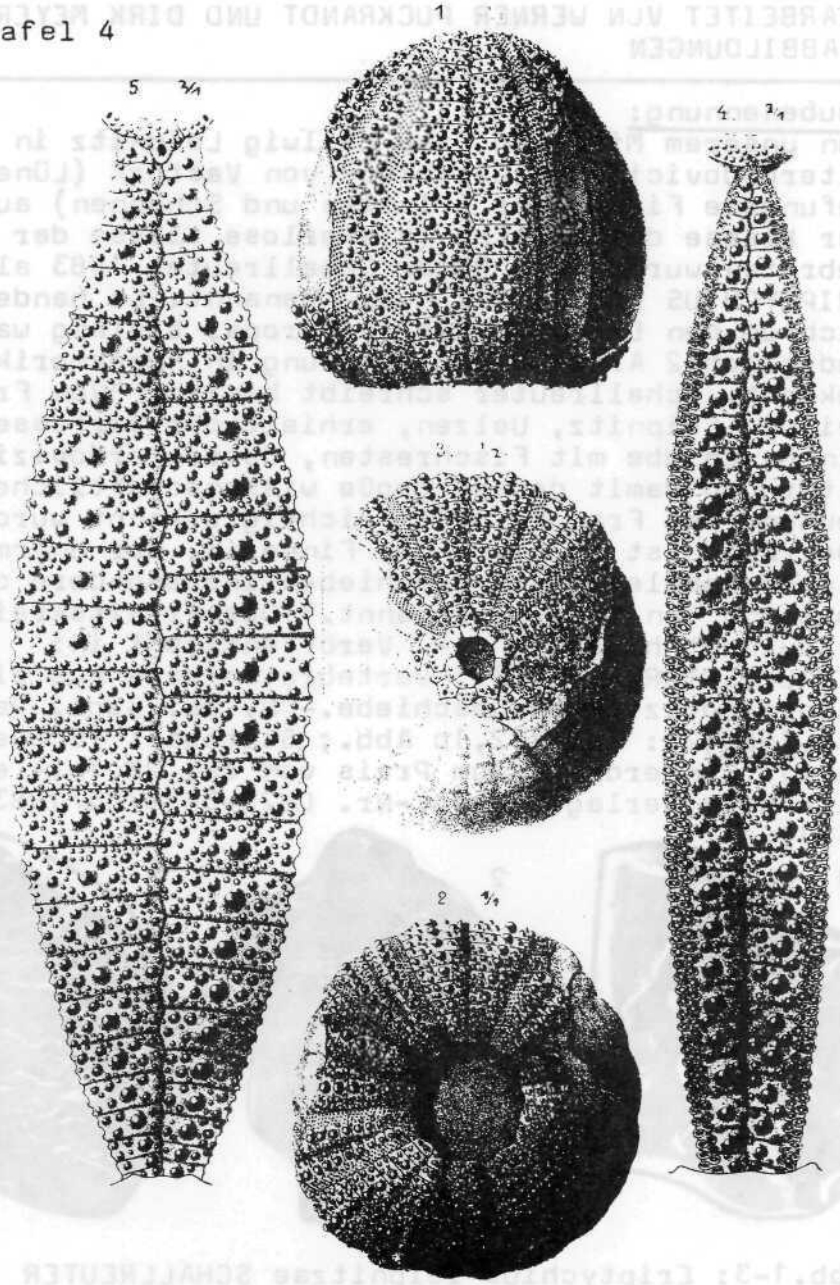
Tafel 2



Tafel 3



Tafel 4



NEUE FUNDE UNSERER MITGLIEDER
BEARBEITET VON WERNER POCKRANDT UND DIRK MEYER
4 ABBILDUNGEN

Neubenennung:
Von unserem Mitglied Frau Heilwig Leipnitz in einem unterordovicischen Geschiebe von Vastorf (Lüneburg) gefundene Fischreste (Platten und Schuppen) aus der Klasse der Agnatha (kieferlose Klasse der Vertebrata) wurden von Roger Schallreuter 1983 als ERIPTYCHIUS LEIPNITZAE n.sp. benannt. Es handelt sich um den Erstnachweis in Europa, bislang waren lediglich 2 Arten dieser Gattung in Nordamerika bekannt. Schallreuter schreibt hierzu: "Von Frau Heilwig Leipnitz, Uelzen, erhielt der Verfasser ein Geschiebe mit Fischresten, dessen ordovizisches Alter und damit dessen große wissenschaftliche Bedeutung von Frau Leipnitz richtig erkannt wurde." "Der Fund ist zu Ehren der Finderin, der unermüdlichen Sammlerin von Geschieben insbesondere der Umgegend von Uelzen, benannt." Der Arbeitskreis gratuliert hierzu ! -- Veröffentlicht in: SCHALLREUTER,R.(1983): Vertebratenreste aus einem unterordovizischen Geschiebe.- N. Jb. Geol. Paläont. Mh.,1983(2): 1o1-112,1o Abb.; Stuttgart (Schweizerbart). Sonderdruck zum Preis von ca. DM 1o.- erhältlich beim Verlag. (Best.-Nr. 0028-363o/83/1983-o1o1).

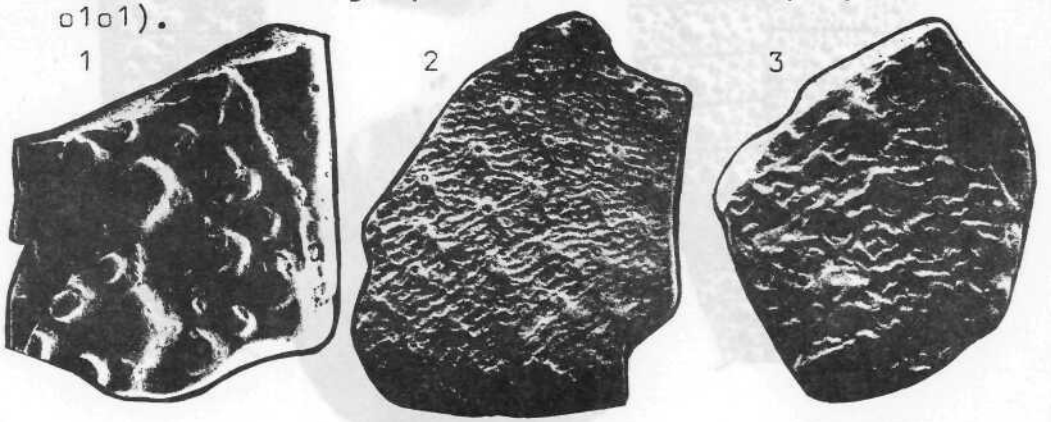


Abb.1-3: Eriptychius leipnitzae SCHALLREUTER 1983
1. x55 2.x17.5 3.x3o

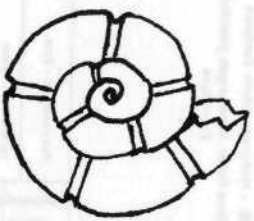
Neubenennung:

In einer 1983 erschienen Arbeit beschreibt Detlev THIES "Jurazeitliche Neoselachier aus Deutschland und S-England". Die Zahnfunde von Haien und Rochen stammen von den Lokalitäten Moorberg (Sarstedt), Gretenberg, Uppen (SO Hildesheim) und Holzmühle (Osterwald). Insgesamt werden 1o neue Arten und 3 neue Gattungen aus norddeutschen Schichten beschrieben. Spathobatis? mutterlosei n.sp. wurde zu Ehren unseres Mitglieds Dr. Jörg MUTTERLOSE neu benannt (aus dem Kimmeridge von Uppen und Holzmühle).

Frau Sommer fand in einer Geode im Ober-Santon von Gehrden ein gekrümmtes Gebilde, außen mit dünnschaligen Fragmenten, innen nur mit Sediment ausgefüllt. Auch im Negativ befanden sich solche Schalenreste. Nach FÖRSTER handelt es sich um 5 Abdomensegmente, die in ihrer Furchengliederung und der Dünnschaligkeit durchaus Protocallianassa entsprechen. Damit wäre für Gehrden, wo viele Scherenreste von Protocallianassa gefunden wurden, der erste Fund eines Schwanzrestes sichergestellt. Carapax- und Abdomenreste wurden wegen ihrer Dünnschaligkeit bisher (auch in Grabgängen) von Gehrden nicht bekannt.

Dirk Meyer fand in einer Schlämmprobe des Lias (Domerium) von Empelde bei Hannover 5 Ammoniten der aus dem norddeutschen Lias bislang nur wenig bekannten kleinwüchsigen Gattung Sowerbyceras PARONA & BONARELLI 1895. Die größten Stücke haben einen Durchmesser von 1mm. Die Gattung tritt vom Pliensbachium bis zum Kimmeridgium auf und scheint in den Schichten von Empelde gar nicht so selten zu sein, wurde wegen ihrer Winzigkeit aber wohl meist übersehen.

Abb.4: Sowerbyceras sp.
(Zeichnung v. H. Meyer)



x4o

Vertikale Verbreitung der wichtigsten
Ammonoideen des Ober-Hauterives in Nordwestdeutschland
? = Verbreitung nicht genau bekannt
● = Abbildungen adulter Exemplare.
Ohne Punkt: Abbildungen juveniler Exemplare
UNTER-HAUTERIVE
OBER-HAUTERIVE
UNTER-BARRÈME
noricum - Zone
capricornu - Zone
hildesiense - Zone
seeleyi - Zone
tenuis - Zone
strombecki - Zone
raracinctum - Zone
fissicostatum - Zone
Endemoceras noricum (ROEMER 1836)
Simbirskites (H.) staffi WEDEKIND 1910
Aegocrioceras capricornu (ROEMER 1841)
Simbirskites (S.) decheni (ROEMER 1841)
Simbirskites (S.) decheni decheni (ROEMER 1841)
Crioceras hildesiense v.KOENEN 1902
Simbirskites (M.) ihmensis n. sp.
Simbirskites (Sp.) n. sp. aff. subinversus (M.PAVLOW)
Aegocrioceras seeleyi (NEUMAYR & UHLIG 1881)
Simbirskites (M.) concinnus (PHILLIPS 1829)
Simbirskites (Cr.?) inversellaatus (NEUMAYR & UHLIG 1881)
Simbirskites (Cr.?) n. sp. aff. kayseri (NEUMAYR & UHLIG 1881)
Simbirskites (Cr.) kayseri (NEUMAYR & UHLIG 1881)
Simbirskites (M.) spetonensis venustus (PHILLIPS 1829)
Simbirskites (S.) decheni kummi n. subsp.
Simbirskites (S.) decheni kelleri n. subsp.
Simbirskites (Cr.) gottschei extremus WEDEKIND 1910
Simbirskites (H.) paucilobus v.KOENEN 1904
Simbirskites (H.) stoeckensis n. sp.
Simbirskites (Cr.) gottschei gottschei (v.KOENEN 1904)
Simbirskites (H.) virgifer (NEUMAYR & UHLIG 1881)
Simbirskites (S.) kleini (NEUMAYR & UHLIG 1881)
Simbirskites (Cr.) gottschei weerthi (v.KOENEN 1902)
Simbirskites (Cr.) polyschistus n. sp.
Simbirskites (Cr.) discofalcatus (LAHUSEN 1874)
Simbirskites (H.?) n. sp. aff. tönsbergensis (WEERTH 1884)
Simbirskites (Cr.) tenuis (v.KOENEN 1902)
Crioceras strombecki v.KOENEN 1902
Crioceras raracinctum v.K.1902
Simb.(S.) pseudobarboi PAVL.1901
Simb.(S.) umbonatus (L.AH.1874)

DIRK MEYER:
MITTEILUNG ÜBER EINEN FUNDPUNKT FÜR MECOCHIRUS SOCIALIS IM ORNATENTON DES OSTERWALDES""
2 ABBILDUNGEN

Der Steinbruch am Hainholzkopf im SE-Osterwald bei Wülfinghausen (TK25 Bl.3823 Coppenbrügge, R35.45o5o/ H57.7815o) erschließt ein Profil in dem Korallenoolith diskordant auf Doggertonen des Callovium aufliegt. Die Tone bestehen hier aus einer etwa 3o Meter mächtigen Folge von grauen, mergeligen, glimmerhaltigen Schiefertonen mit vereinzelt eingestreuten Konkretionen aus Phosphat. Nach jahrzehntelanger Pause ist der Steinbruchbetrieb 1982 wiederaufgenommen worden; dabei ist geplant, die gesamte Kuppe des Hainholzes abzubauen. Das Interesse des Betreibers gilt dem reinen Kalkgestein des Korallenoolith (Kalkwerke Eldagsen, Ndrlassung d. Rohstoffbetriebe OKER in Oker).
Die Sammel- und Fundmöglichkeiten im Ornatenton sind gut. Es finden sich Belemniten, div. sp. Ammoniten (nur selten in Körpererhaltung) und dickschalige Muscheln (auch Anhäufungen). Der Krebs Mecochirus socialis (H.v.MEYER, 1841) kommt im gesamten Dogger-Profil nicht selten vor. Während die Krebse in den norddeutschen Schichten sonst vielfach in (Geoden-) Körpererhaltung vorliegen (z.B. Galgenberg, Tönniesberg), findet man sie hier ausschließlich verdrückt im Sediment. Vollständige Exemplare sind selten, zumeist liegen nur isolierte Teile (Cephalothorax, Propodus, Abdominalsegmente) vor. Mecochirus socialis hatte seine Verbreitung vom Callovium bis zum Oxfordium in Nord- und Süd-Deutschland, Frankreich und England. Neben den interessanten Krebsfunden ist der Aufschluß aufgrund seiner Diskordanz auch geologisch bemerkenswert. (1975 führte die Paläontologische Gesellschaft eine Exkursion in den Steinbruch durch). Eine Fossilliste für die Megafauna des Korallenoolith ist im Exkursionsführer B der Paläontologischen Gesellschaft (1975) veröffentlicht worden.

"" (Fossiliensuche im Osterwald und Kleinen Deister. Folge 1.)

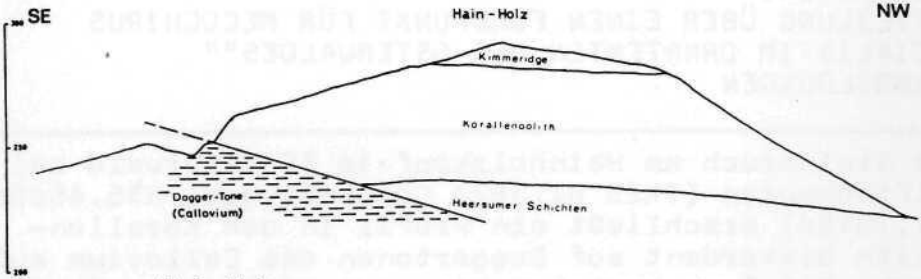


Abb. 1 **Hain-Holz**
Schematisches Profil durch den Steinbruch
1:1000

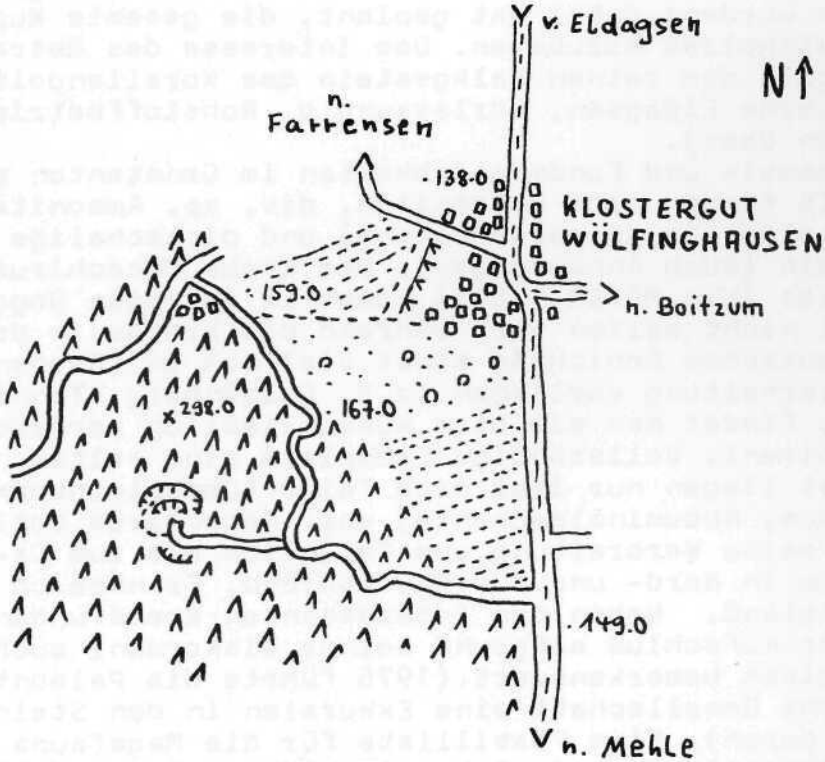


Abb.2: Lageskizze des Steinbruchs
(nicht maßstäblich)